

JESUITENKIRCHE HEIDELBERG

beim Universitätsplatz

Dienstag, 1. November 2022 | 19 Uhr

Georg Friedrich Händel

SAMSON

**Konzert im Rahmen der
Heidelberger Kirchenmusiktage 2022**

Marie Luise Werneburg | Sopran

Terry Wey | Altus

Andreas Weller | Tenor

Matthias Horn | Bass

KARLSRUHER BAROCKORCHESTER

CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG

Leitung: Markus Uhl

CAPPELLA PALATINA



Georg Friedrich Händel
SAMSON

Vorgeschichte

Jahrzehntelang dominierte Georg Friedrich Händel (1658–1759) mit seinen italienischen Opern die Londoner Musikszene. Doch mit der Zeit wurde das Publikum den affektüberladenen, schematischen und bisweilen bizarr virtuosen Opern überdrüssig; hinzu kam ein ruinöser Wettbewerb mit konkurrierenden Opernunternehmen. Händel musste also umdenken, um die Gunst der Konzertgänger wiederzugewinnen. So besann er sich auf eine Gattung, mit der er während seiner Zeit in Italien vertraut gemacht worden war: das Oratorium. Das geistliche Pendant zur Oper erschien Händel als das geeignete Mittel, die Londoner Oberschicht wieder in seine Konzerte zu locken. Hierbei schuf er eine genuin eigene Gattung: Er vertonte biblisch inspirierte Texte mit opernhafte Arien und groß angelegten Chören, die in der Tradition des englischen Anthems stehen.

Sein erstes Oratorium nach diesem Modell war *Esther* HWV 50, das vermutlich bereits 1720 im privaten Rahmen aufgeführt wurde. Völlig überraschend und ohne Händels Wissen kam es zu einer öffentlichen Aufführung am 20. April 1732 in London, worauf der Komponist das Werk grundlegend überarbeitete und am 2. Mai desselben Jahres selbst im King's Theatre aufführte. Die Eintrittskarten informierten das Publikum sehr genau, was es zu erwarten hatte: „... The Sacred Story of ESTHER: An Oratorio in English ... performed by a great Number of the best Voices and Instruments. N.B. There will be no Action on the Stage, but the House will be fittet in a decent Manner ... The Musick to be disposed after the manner of the coronation service.“

Händel liefert mit dieser Ankündigung im Grunde schon die Definition seines Oratorischaffens. Neben der englischen Sprache und der konzertanten Aufführung ist es die Verwandtschaft zum ausladenden (Chor-)Anthem, die Händels Oratorientypus kennzeichnen. Der Erfolg von *Esther* scheint groß gewesen zu sein, denn in der Folge verfasste Händel bis zu seinem Lebensende noch weitere 21 englische Oratorien, darunter den heute aufgeführten *Samson* HWV 57 aus dem Jahre 1743.

Aufführungspraxis

Dank zeitgenössischer Aufzeichnungen und der intensiven Händel-Forschung in den letzten Jahrzehnten kann man die Aufführungsbedingungen zu Händels Zeiten sehr gut nachvollziehen. Die oben erwähnten „best Voices and Instruments“ rekrutierte Händel (zunächst) aus den Solisten seiner Opernaufführungen und aus dem dazugehörigen Theaterorchester. Es ist davon auszugehen, dass Händel mitunter bis zu ca. 16 Violinen, 6 Bratschen, 3 Celli und 2 Kontrabässe zur Verfügung hatte, hinzu kamen dann noch 3 Fagotte, 2 (oder 4) Oboen bzw. Block- und Traversflöten, sowie 2 Cembali und eine Basllaute im Continuo. Eine Besonderheit in Händels Oratorien ist der umfangreiche Einsatz von Trompe-

ten, Hörnern und Posaunen. Gerade Letztere waren zuvor in England kaum gebräuchlich. Um besondere Klangfarben zu erzeugen nutzte Händel in manchen Oratorien außerdem auch „exotische“ Instrumente wie Glockenspiel (Carillon), Mandolinen, Harfen, Erzlauten u.a.

Vergleicht man die Solistenbesetzung des *Samson* mit der Solistenbesetzung der *Esther*, fällt auf, dass Händel im Laufe der Zeit versuchte, auf italienischstämmige Sänger und Kastraten zu verzichten und seine Oratorien zusehends mit Muttersprachlern besetzte. Der Chor bestand aus Knabensopranen der Chapel Royal, professionellen Countertenören, Tenören und Bässen, die zusammen mit den Solisten einen Vokalensemble von ca. 25 Personen ergaben. Dieser Chor wurde vor dem Orchester platziert, was sehr sinnvoll ist, wenn der Chor nur aus wenigen, professionellen Sängern besteht. Händel selbst stand vermutlich in der Mitte der amphitheaterartigen Bühne an der Orgel bzw. am Cembalo. Zwischen den Akten der an sich schon sehr ausgedehnten Kompositionen erklangen Concerti Grossi oder Orgelkonzerte, die Händel selbst spielte.

Kompositionsprozess und Handlung

Wie gewohnt komponierte Händel den *Samson* innerhalb weniger Wochen. Er begann mit der Ausarbeitung kurz nach Abschluss des *Messiah* HWV 56 ab dem 14. September 1741. Wenige Tage später war bereits der erste Akt abgeschlossen, der zweite Akt folgte am 11. Oktober, der dritte Akt schließlich am 29. Oktober. Dabei griff Händel auf bereits vorhandene Werke aus eigener Feder und anderen Komponisten zurück, darunter auf Kompositionen von Telemann, Muffat, Keiser, Carissimi, sowie von Giovanni Porta und Francesco Antonio Pistocchi. Nach einigen Überarbeitungen (besonders in den Schlussszenen) wurde am 18. Februar 1743 die Uraufführung im King's Theatre gegeben. Zuvor hatte Händel es seinem Freund Ashley Cooper privat vorgespielt, der urteilte: „Inexpressedly great and pathetic!“

Das Libretto zum Oratorium erhielt Händel von Newburgh Hamilton, der auch schon den Text zu *Alexander's Feast* HWV 75 (1736) verfasste. Newburgh Hamilton griff wiederum auf das Drama „*Samson Agonistes*“ von John Milton aus dem Jahre 1671 zurück. Newburghs Libretto beginnt, als Samson bereits geblendet und seiner Kräfte beraubt im Verließ sitzt und dort den Mühlstein drehen muss. Die Vorgeschichte, also der Verrat durch Dalila und seine Gefangennahme, wurden als bekannt vorausgesetzt.

Im ersten Akt beklagt Samson im Kerker den Verlust seines Augenlichts und dass er durch eine Frau verraten wurde. Während er sich nach dem Tod sehnt, beobachten die Israeliten ihren einstigen Helden. Sein Vater Manoa zeigt sich entsetzt über den Zustand seines Sohnes.

Zu Beginn des zweiten Aktes flehen die Israeliten Gott an, Samson zu erlösen. Dalila erscheint und bittet den Helden um Vergebung, doch dieser zeigt sich unbittlich. Anschließend wird er vom Philister Harapha besucht. Samson möchte diesen zum Duell herausfordern, doch Harapha lehnt mit dem Hinweis ab, er messe sich nicht mit einem Blinden. Samsons Freund Micah schlägt den Phili-

stern vor, die Macht ihres Gottes Dagon mit der Macht des israelitischen Gottes zu messen.

Der dritte Akt wird mit Feierlichkeiten der Philister eröffnet, zu deren Anlass Samson öffentlich zur Schau gestellt werden soll. Ohne sich zu wehren lässt Samson sich von Harapha abholen, bittet jedoch die übrigen Israeliten, dem Fest fernzubleiben.

In der Ferne sind die Festgesänge der Philister zu hören bis diese jäh durch Lärmen und Grollen unterbrochen werden. Ein Israelit eilt herbei und berichtet, was geschehen ist: Samson hat die Mauern des Festsaaes niedergerissen und dabei sich selbst und alle anwesenden Philister getötet. Samsons Leichnam wird daraufhin zu den Israeliten gebracht, dem ein Lobpreis Jahwes folgt, mit dem das Werk endet.

Musikalische Ausgestaltung

Händel eröffnet das Oratorium mit einer dreiteiligen Sinfonia, bestehend aus einer französischen Ouvertüre, einem martialischen Allegro und einem filigranen Andante im Stil eines Menuetts. Der Kontrast zwischen schmetternden Blechbläserklängen und schlichten Streicherfiguren skizziert bereits den weiteren musikalischen Verlauf des Oratoriums, der sich im Spannungsfeld zwischen der Verzweiflung Samsons und heroisch-majestätischen Festklängen bewegt.

Schon 1826 äußerte sich Karl Friedrich Zelter gegenüber Goethe äußerst beeindruckt von Händels ausdifferenzierter Figurenzeichnung. Händel ging es nicht bloß um die musikalische Erzählung der Legende, er wollte den Figuren des Oratoriums dramatische, ja fast psychologisierende Tiefe verleihen. Samsons erstes Rezitativ wird jäh von den Jubelgesängen der Philister unterbrochen, die ersten beiden Arien des Helden stehen dann in düsterem Moll und sind sinnfällig mit „Larg(ghetto) e staccato“ überschrieben, um Samsons Zermürbnis Nachdruck zu verleihen. Erst in der furiosen Arie „Why does the God of Israel sleep“ erwacht Samson aus seiner Lethargie und beginnt aktiv zu agieren. Den düsteren und später aufbrausenden Klängen in den Arien des Samson stehen die Arien von Micah gegenüber: in hellen Dur-Tonarten, schlank besetzt und mit agiler Virtuosität versucht dieser sozusagen mit „Engelszungen“ den gefallenen Samson aus seiner Niedergeschlagenheit zu befreien.

Von besonderer dramatischer Tiefe ist die Szene zwischen Samson und Dalila. Dalila versucht Samson mit der betörend lasziven Arie „With plaintive notes“, durchzogen von schier endlosen Trillerkaskaden, zurückzugewinnen, doch Samson weist ihr Werben zurück. Dies tut er jedoch nicht mit Wut oder Rage, sondern mit einem kontemplativen Siciliano in d-Moll. Die Szene endet mit einem raschen Duett, in dem sich Dalila und Samson gegenseitig der Untreue anklagen, worauf Dalila gebrochen und gedemütigt die Szene verlässt.

Samsons Verwandlung vom passiven Knecht zum aktiven Helden vollzieht sich, als er von Harapha gedemütigt wird. Mit „pomposo“ stellt Samson in seiner selbstbewussten Arie „My strength is from the living god“ klar. Samsons letzte Arie „Thus when the sun“ erklingt gänzlich anders als alle vorangegangenen

Auftritte der Hauptfigur. Nun wählt Händel ein pastorales Andante in B-Dur mit einer schlichten Melodielinie, ausgedehnten Sequenzen und einer weitestgehend syllabisch ausgestalteten Tenorstimme. Samsons Abschied von den Seinen gestaltet Händel also nicht als musikalische Tragödie, sondern als versöhnliches Lebewohl.

Von besonderer Bedeutung sind jedoch die zahlreichen Chornummern, die – anders als in der Oper – auch zum Verlauf des Oratoriums beitragen und nicht nur als kommentierende Einschübe am Ende eines Aktes erklingen. Dies wird schon in der ersten Szene deutlich, in der der Chor der Philister dem Gott Dagon huldigt und somit Samsons Klagen mit Hämme überschüttet. Dass Händel dem Chor eine besondere Bedeutung beimisst, lässt sich auch an den vielfältigen musikalischen Formen der Chornummern erkennen: So vermischt Händel die blockartige Anthem-Tradition, mit feinem Kontrapunkt nach italienischem Vorbild und lässt mit den stets wiederkehrenden Soli-Tutti-Schattierungen einen äußerst farbenreichen Chorklang entstehen.

Martin Bail

Georg Friedrich Händel (1658–1759)

SAMSON

Oratorium in drei Akten

HWV 57

Übersetzung von Ulrich Brunckhorst und Hans Dieter Clausen

Symphony

Andante
Allegro
Menuet

Symphonie

Andante
Allegro
Menuett

ACT I

Scene I

Samson blind and in chains. Chorus of the priests of Dagon, celebrating his festival at a distance.

Recitative

Samson

This day, – a solemn feast to Dagon held relieves me from my task of servile toil. Unwillingly their superstition yields this rest, – to breathe heav'n's air, fresh blowing, pure and sweet.

AKT I

Szene I

Samson blind und in Ketten, Chor der Dagon-Priester, die in der Ferne sein Fest feiern.

Rezitativ

Samson

Der heutige Tag, ein hoher Feiertag zu Ehren Dagens, befreit mich von meiner mühevollen Sklavenarbeit. Unbeabsichtigt verschafft mir ihr Götzendienst diese Ruhepause, und ich kann des Himmels frisch, rein und süß wehende Luft atmen.

Chorus of the Priests of Dagon

Awake the trumpet's lofty sound. The joyful sacred festival comes round, when Dagon king of all the earth is crown'd.

Air

A Philistine woman

Loud as the thunder's awful voice, in notes of triumph, notes of praise, so high great Dagon's name we'll raise that heav'n and earth may hear how we rejoice.

Then free from sorrow, free from thrall, all blithe and gay, with sports and play, we'll celebrate his festival.

Chorus of the Priests of Dagon

Awake the trumpet's lofty sound. The joyful sacred festival comes round, when Dagon king of all the earth is crown'd.

Recitative

Samson

Why by an angel was my birth foretold, if I must die, betray'd and captiv'd thus, the scorn – and gaze of foes? – Oh, cruel thought! My griefs find no redress. – They inward prey like gangren'd wounds, immedicable grown.

Air

Samson

Torments, alas, are not confin'd to heart or head or breast, but will a secret passage find into the very inmost mind, with pains intense oppress, that rob the soul itself of rest.

Scene II

Samson, Micah, and Chorus of Israelites

Recitative

Micah (apart)

Oh, change beyond report, – thought – or belief! See, how he lies with languish'd head, unprop'd, abandon'd, past all hope! – Can this be he, heroic Samson, whom no strength of man nor fury of the fiercest beast could quell, who tore the lion as the lion tears the kid, ran weaponless on armies clad in iron, useless the temper'd steel – or frock of mail?

Chor der Dagon-Priester

Erweckt der Trompete stolzen Klang! Das fröhliche, heilige Fest beginnt, auf dem Dagon zum König der ganzen Erde gekrönt wird.

Arie

Eine Philisterin

Laut wie des Donners ehrfurchtgebietende Stimme, mit Triumph- und Lobgesängen, wollen wir den Namen des großen Dagon so hoch preisen, dass Himmel und Erde hören können, wie wir jubeln.

Dann, frei von Sorge, frei von Knechtschaft, fröhlich und heiter, mit Scherz und Spiel, wollen wir sein Fest feiern.

Chor der Dagon-Priester

Erweckt der Trompete stolzen Klang! Das fröhliche, heilige Fest beginnt, auf dem Dagon zum König der ganzen Erde gekrönt wird.

Rezitativ

Samson

Warum wurde meine Geburt von einem Engel vorhergesagt, wenn ich sterben muss, so verraten und gefangen, das Gespött von Feinden von ihnen angestarrt? Oh, grausamer Gedanke! Mein Schmerz findet keine Linderung. Er nagt im Inneren wie brandige, längst unheilbare Wunden.

Arie

Samson

Qualen sind leider nicht beschränkt auf Herz oder Kopf oder Brust, sondern finden auch einen geheimen Zugang zum Allerinnersten unter dem Druck heftiger Schmerzen, die der Seele selbst die Ruhe rauben.

Szene II

Samson, Micah und Chor der Israeliten

Rezitativ

Micha (für sich)

Oh, welch unerhörte, unvorstellbare, unglaubliche Veränderung! Seht, wie er dort liegt mit müdem Haupt, ohne Stütze, verlassen, bar aller Hoffnung! Kann er dies sein, der heldenhafte Samson, den keines Mannes Kraft, nicht die Raserei der grimmigsten Bestie niederwerfen konnte, der den Löwen zerriss, wie der Löwe das Böcklein zerreißt, der waffenlos gegen eisenbewehrte Armeen anstürmte, deren gehärteter Stahl, deren Kettenhemden nutzlos waren?

Air*Micah*

O mirror of our fickle state! In birth,
in strength, in deeds how great! From
highest glory fall'n so low, sunk in the
deep abyss of woe!

Recitative*Samson (apart)*

Whom have I to complain of but my-
self, who heav'n's great trust could not
in silence keep

But weakly to a woman must reveal it!

Micah (to Samson)

Matchless in might! Once Israel's glory,
now her grief! We come (thy friends
well known) to visit thee.

Samson

Welcome, my friends!

Micah

Which shall we first bewail, – thy
bondage – or lost sight?

Samson

O loss of sight, of thee I most complain!
Oh, worse than beggary, – old
age or chains! My very soul – in real
darkness dwells.

Air*Samson*

Total eclipse! – No sun, – no moon!
All dark amidst the blaze of noon! O
glorious light! – No cheering ray to glad
my eyes with welcome day! Why thus
depriv'd thy prime decree? Sun, moon
and stars are dark to me.

Accompagnato*Micah*

Since light so necessary is to life, that in
the soul 'tis almost life itself, why to the
tender eye is sight confin'd, so obvious,
and so easy to be quenched? Why not,
as feeling, through all parts diffus'd,
that we might look at will through ev'ry
pore?

Chorus of Israelites

O first created beam, – and thou great
word, "Let there be light, and light was
over all"! One heav'nly blaze shone

Arie*Micah*

Spiegelbild unseres wankelmütigen Schick-
sals! So groß durch Geburt, Kraft und Taten!
Vom höchsten Ruhm so tief gefallen, hinab-
gesunken in den tiefen Abgrund des Leides!

Rezitativ*Samson (für sich)*

Über wen muss ich mich beklagen, außer
über mich selbst, der das vom Himmel
anvertraute Gut nicht geheim halten konnte,
sondern es aus Schwäche einer Frau offenba-
ren musste!

Micah (zu Samson)

Unvergleichlich stark! Einst Israels Ruhm, nun
sein Kummer! Wir, deine dir wohlbekannten
Freunde, kommen, dich zu besuchen!

Samson

Willkommen, meine Freunde!

Micah

Was sollen wir zuerst beklagen: deine
Gefangenschaft, oder den Verlust deines
Augenlichts?

Samson

O Blindheit, dich beklage ich am meisten!
Oh, schlimmer als Bettelstab, Alter oder
Ketten! Meine ganze Seele haust in völliger
Dunkelheit!

Arie*Samson*

Völlige Finsternis! Keine Sonne, kein Mond!
Alles dunkel inmitten des Glanzes der
Mittagssonne! Oh, herrliches Licht! Kein
aufmunternder Strahl, meine Augen zu er-
freuen mit dem willkommenen Tag. Warum
wurde ich auf diese Weise von deinem ersten
Schöpfungsakt ausgeschlossen? Sonne, Mond
und Sterne sind schwarz für mich.

Accompagnato*Micah*

Wenn Licht so notwendig für das Leben ist,
dass es in der Seele fast das Leben selbst ist,
warum ist dann das Sehen auf die empfindli-
chen Augen beschränkt? So offenliegend und
leicht auszulöschen? Warum ist es nicht wie
das Fühlen über alle Körperteile verbreitet,
so dass wir nach Belieben durch jede Pore
hindurchschauen könnten?

Chor der Israeliten

O du zuerst erschaffener Strahl! Und du
großes Wort: „Es werde Licht!“ – Und überall
war Licht, ein himmlisches Leuchten schien

round this earthly ball. To thy dark servant, life, by light afford.

Recitative

Samson

Ye see, my friends, – how woes enclose me round; but, had I sight, – how could I heave my head – for shame? Thus, for a word or tear, divulge to a false woman – God’s most secret gift, and then be sung, or proverb’d for a fool!

Micah

Here comes thy rev’rend sire, – old Manoa, – with careful steps and locks as white as down.

Samson

Alas! – Another grief that name awakes.

Scene III

Samson, Micah, Manoa, and chorus of Israelites

Recitative

Manoa

Brethren – and men of Dan, – say, where is my son, Samson, – fond Israel’s boast? – inform my age.

Micah

As signal now in low dejected state as in the height of pow’r: see where he lies.

Accompagnato

Manoa

Oh, miserable change! – Is this the man – renown’d afar, – the dread of Israel’s foes, who with an angel’s strength their armies duell’d, himself an army? – Now unequal match to guard his breast against the coward’s spear.

Recitative

An Israelite

Oh, ever failing trust in mortal strength! And oh, what not deceivable and vain in man!

Air

An Israelite

God of our fathers, what is man, so proud, so vain, so great in story? His fame, a blast, his life, a span, a bubble at the height of glory: Oft he that is

rund um den Erdball. Deinem geblendeten Diener gewähre Leben durch Licht!

Rezitativ

Samson

Ihr seht, meine Freunde, wie Leiden mich ganz umfängen. Doch könnte ich sehen, wie könnte ich mein Haupt erheben vor Scham, der ich – für ein Wort oder eine Träne – einem falschen Weib Gottes höchst geheimes Geschenk enthüllte, und nun als sprichwörtlicher Narr besungen werde?

Micah

Hier kommt dein ehrwürdiger Vater, der alte Manoa, mit achtsamem Schritt und Locken so weiß wie Daunen.

Samson

O weh! Der Name weckt noch einen weiteren Kummer.

Szene III

Samson, Micah, Manoa und Chor der Israeliten

Rezitativ

Manoa

Brüder und Männer aus Dan sagt, wo ist mein Sohn Samson, des geliebten Israels Stolz? Lasst mich Alten es wissen.

Micah

So einzigartig jetzt im Zustand der Erniedrigung wie einst auf der Höhe der Macht! Seht, dort liegt er!

Accompagnato

Manoa

Oh, traurige Wendung! Ist dies der weithin berühmte Mann, der Schrecken der Feinde Israels, der mit der Kraft eines Engels ihren Armeen entgegentrat, er selbst eine Armee? – Nun zu schwach, um seine Brust gegen den Speer eines Feiglings zu schützen.

Rezitativ

Ein Israelit

Oh, ewig scheiterndes Vertrauen auf die Kraft Sterblicher! Und oh, wie eitel und wie leicht zu täuschen ist der Mensch!

Arie

Ein Israelit

Gott unserer Väter, was ist der Mensch? So stolz, so eitel, so herausragend in der Geschichte! Sein Ruhm: ein Lüftchen; sein Leben: so kurz, eine Luftblase auf der Höhe

exalted high unseemly falls in human eye.

Recitative

Samson

Justly these evils have befall'n thy son;
sole author I, – sole cause.

Accompagnato

Samson

My griefs for this forbid mine eyes to close or thoughts to rest. But now the strife shall end: me overthrown, Dagon presumes to enter lists with God, who, thus provok'd, will not convive, – but rouse his fury soon and his great name assert. Dagon shall stoop, – ere long be quite despoil'd of all those boasted trophies won on me.

Air

Samson

Why does the God of Israel sleep?
Arise with dreadful sound and clouds encompass'd round. Then shall the heathen hear thy thunder deep. The tempest of thy wrath now raise, in whirlwinds them pursue, full fraught with vengeance due, till shame and trouble all thy foes shall seize.

Recitative

Micah

There lies our hope. – True prophet may'st thou be that God may vindicate his glorious name, nor let us doubt whether God is Lord, or Dagon.

Chorus of Israelites

Then shall they know that he whose name Jehovah is alone, o'er all the earth but one, was ever the most high, and still the same.

Recitative

Manoa

For thee, my dearest son, – must thou meanwhile lie thus neglected, – in this loathsome plight?

Samson

It should be so. Why should I live?

des Ruhms! Oft fällt derjenige, der hoch gepriesen wird, nach menschlichem Maß unangemessen tief.

Rezitativ

Samson

Zu Recht haben diese Übel deinen Sohn befallen; ich, der alleinige Urheber, der alleinige Grund.

Accompagnato

Samson

Mein Kummer darüber verbietet meinen Augen, sich zu schließen und meinem Denken, auszuruhen. Doch nun soll im Kampf die Entscheidung fallen: jetzt, da ich überwältigt bin, erdreistet sich Dagon, mit Gott in den Ring zu treten, welcher, dermaßen herausgefordert, es nicht dulden, sondern bald seinen Zorn entflammen und seinen großen Namen verteidigen wird. Dagon wird sich beugen und in Kürze alle auf meine Kosten gewonnenen Trophäen, derer er sich rühmt, verloren haben.

Arie

Samson

Warum schläft der Gott Israels? Erhebe Dich mit furchtbarem Schall und von Wolken ringsherum umhüllt! Dann sollen die Heiden Dein tiefes Donnergerollen vernehmen. Entfessele nun den Sturm Deines Zornes, verfolge sie mit Wirbelwinden, voll der verdienten Rache, bis Schande und Leid alle deine Feinde ergreift!

Rezitativ

Micah

Darin liegt unsere Hoffnung! Möge deine Prophezeiung zutreffen, dass Gott seinen herrlichen Namen rechtfertigt und uns auch nicht zweifeln lässt, ob Gott der Herr ist oder Dagon.

Chor der Israeliten

Dann werden sie erkennen, dass er, dessen Name allein Jehovah ist – einzig in der ganzen Welt –, immer der Allerhöchste war und es ewig bleibt.

Rezitativ

Manoa

Was dich betrifft, mein liebster Sohn, musst du bis dahin so hilflos in dieser abscheulichen Lage verharren?

Samson

So muss es sein. Wozu noch leben? Bald wer-

Soon shall these orbs to double darkness yield.

Accompagnato

Samson

My genial spirits droop; my hopes are flat; nature in me seems weary of herself. My race of glory run, and race of shame. Death, invocated oft, shall end my pains and lay me gently down with them that rest.

Arioso

Micah

Then long eternity shall greet your bliss. No more of earthly joys, so false and vain!

Air

Micah

Joys that are pure, sincerely good, shall then o'ertake you as a flood where truth and peace do ever shine with love that's perfectly divine.

Chorus of Israelites

Then round about the starry throne of him who ever rules alone your heav'nly-guided soul shall climb, of all this earthy grossness quit, with glory crown'd for ever sit, and triumph over death and thee, O time.

ACT II

Scene I

Samson, Micah, Manoa, and the chorus of Israelites.

Recitative

Manoa

Trust yet in God; thy father's timely care shall prosecute the means to free thee hence. Meantime, all healing words from these thy friends admit.

Samson

My evils hopeless are. One pray'r remains: a speedy death to close my miseries.

Micah

Relieve thy champion, image of thy strength, and turn his labours to a peaceful end.

den diese Augäpfel sich doppelter Finsternis ergeben.

Accompagnato

Samson

Meine geistigen Kräfte lassen nach, meine Hoffnungen liegen darnieder; mein Körper scheint seiner selbst überdrüssig zu sein; meine Zeit des Ruhms und der Schande ist abgelaufen; der Tod, oft beschworen, soll meine Qualen enden und mich sanft zu denen legen, die da ruhen.

Arioso

Micah

Dann wird eine lange Ewigkeit dich als Glückseligen empfangen, fern aller irdischen Freuden, die so falsch und eitel sind!

Arie

Micah

Reine, wahre und gute Freuden werden dich dann wie eine Flut überrollen, wo Wahrheit und Frieden ewig leuchten mit einer Liebe, die vollkommen göttlich ist.

Chor der Israeliten

Dann rund um den Sternenthron dessen, der ewig und allein herrscht, wird sich deine himmelsgeleitete Seele winden, befreit von aller Erdschwere, ruhmgekrönt, wird dort für immer sitzen und triumphieren über Tod und dich, o Zeit.

AKT II

Szene I

Samson, Micah, Manoa und Chor der Israeliten

Rezitativ

Manoa

Vertraue dennoch auf Gott! Deines Vaters Fürsorge zur rechten Zeit wird weiter deiner Befreiung gelten. Inzwischen nimm die tröstenden Worte von deinen Freunden hier an.

Samson

Meine Übel sind unheilbar! Eine inständige Bitte bleibt: ein schneller Tod, um mein Elend zu beenden.

Micah

Erlöse deinen Kämpfer, das Ebenbild deiner Kraft, und wende seine Mühsal einem friedlichen Ende zu!

Air and Chorus*Micah*

Return, O God of hosts; behold thy servant in distress; his mighty griefs redress, nor by the heathen be it told.

Israelites

To dust his glory they would tread and number him amongst the dead.

Scene II

Samson, Micah, Dalila, chorus of virgins attending Dalila

Recitative*Micah*

But who is this, that, so bedeck'd and gay, comes this way sailing like a stately ship? 'Tis Dalila, thy wife.

Samson

My wife? – My traitress! – Let her not come near me.

Micah

She stands – and eyes thee fix'd; – with head declin'd (Like a fair flow'r surcharg'd with dew) she weeps; her words, address'd to thee, seem tears dissolv'd, wetting the borders of her silken veil.

Dalila

With doubtful feet – and wav'ring resolution, I come, o Samson, – dreading thy displeasure; but conjugal affection led me on, prevailing over fear and tim'rous doubt.

Samson

Out, – thou hyena! 'Twas malice brought thee here. These are the arts of women false like thee, to break all vows, repent, deceive, submit, then, with instructed skill, again transgress.

Dalila

I would not lessen my offence, yet beg to weigh it by itself. A mutual weakness mutual pardon claims.

Samson

How cunningly the sorceress displays her own transgressions to upbraid me mine! I to myself was false – ere thou to me; bitter reproach, but true! – The pardon then I to my folly give take thou to thine!

Arie und Chor*Micah*

Kehre zurück, o Gott der Heerscharen! Sieh deinen Diener in Not! Beende seinen übermächtigen Kummer, auch sollen die Heiden nicht darüber reden.

Chor der Israeliten

In den Staub würden sie seinen Ruhm treten und ihn zu den Toten zählen.

Szene II

Samson, Micah, Dalila und Chor der Jungfrauen, die Dalila begleiten

Rezitativ*Micah*

Doch wer ist sie, die so munter und aufgezputzt dahergesegelt kommt wie ein stattliches Schiff? Es ist Dalila, deine Gemahlin.

Samson

Meine Gemahlin? Meine Verräterin! Lasst sie nicht in meine Nähe kommen!

Micah

Jetzt steht sie und sieht dich fest an, mit gesenktem Haupt (wie eine schöne, vom Tau gebeugte Blume), sie weint. Ihre an dich gerichteten Worte scheinen aufgelöst in Tränen, die den Saum ihres seidenen Schleiers benetzen.

Dalila

Mit zauderndem Schritt und unentschlossen komme ich, o Samson, dein Missfallen fürchtend; doch eheliche Zuneigung leitete mich; sie siegte über Furcht und ängstlichen Zweifel.

Samson

Hinaus, du Hyäne! Bosheit brachte dich hierher! Das ist die List von Frauen, die so falsch sind wie du: alle Schwüre brechen, bereuen, täuschen, sich fügen, dann mit kundigem Geschick erneut sündigen.

Dalila

Ich möchte mein Vergehen nicht klein reden, doch bitte ich, es für sich allein zu wägen. Beiderseitige Schwäche verlangt gegenseitiges Verzeihen.

Samson

Wie schlaue die Hexe ihre eigenen Verfehlungen darstellt, um mir meine vorzuhalten! Ja, ich war mir selbst untreu, bevor du es mir warst; ein bitterer Vorwurf, aber wahr! So wie ich mir meine Torheit verzeihe, verzeihe ich dir deine!

Air*Dalila*

With plaintive notes and am'rous moan, thus coos the turtle left alone. Like me, averse to each delight, she wears the tedious widow'd night. But when her absent mate returns, with doubled raptures then she burns.

Recitative*Samson*

Did love constrain thee? – No, – 'twas raging lust. Love seeks for love; thy treason sought my hate. In vain you strive to cover shame with shame: Once join'd to me, though judg'd your country's foe, parents and all were in the husband lost.

Air*Samson*

Your charms to ruin led the way: My sense deprav'd, my strength enslav'd; as I did love, you did betray. How great the curse, how hard my fate to pass life's sea with such a mate!

Recitative*Dalila*

Forgive what's done, – nor think of what's past cure; from forth this prison-house come home to me, where with redoubled love and nursing care (To me glad office!) my virgins and myself shall tend about thee to extremest age.

Air*Dalila*

My faith and truth, O Samson, prove, but hear me, hear the voice of love. With love no mortal can be cloy'd; all happiness is love enjoy'd.

Chorus of Virgins

Her faith and truth, O Samson, prove, but hear her, hear the voice of love.

Air*Dalila*

To fleeting pleasures make your court, no moment lose, for life is short. The present now's our only time, the missing that, our only crime. How

Arie*Dalila*

Mit klagenden Tönen und verliebtem Seufzen, so gurt die verlassene Turteltaube. Gleich mir, jedem Vergnügen abhold, erträgt sie die triste Witwennacht. Doch wenn ihr abwesender Gefährte zurückkehrt, entflammt sie mit doppelter Lust.

Rezitativ*Samson*

Zwang Liebe dich? Nein, es war rasende Lust! Liebe sucht Liebe; dein Verrat erregte meinen Hass. Vergeblich bemüht du dich, Schande mit Schande zuzudecken: Einmal mit mir verbunden, obwohl ich als der Feind deines Landes galt, hattest du Eltern, Heimat, alles für deine Ehe aufgegeben.

Arie*Samson*

Deine Zauber führten mich auf den Weg zum Ruin, raubten mir meinen Verstand, versklavten meine Kraft. Während ich liebte, verrietest du mich. Welch schlimmer Fluch, welch hartes Schicksal, das Meer des Lebens mit so einer Gefährtin zu durchqueren!

Rezitativ*Dalila*

Vergib, was war, und denke auch nicht an das, was nicht mehr zu heilen ist. Komm heraus aus diesem Gefängnis zu mir nach Hause, wo mit verdoppelter Liebe und Pflege, (eine wunderbare Aufgabe für mich!), meine Jungfrauen und ich selbst dich bis ins hohe Alter umsorgen werden.

Arie*Dalila*

Prüfe, o Samson, meine Treue und Aufrichtigkeit, doch höre mich an, vernimm die Stimme der Liebe! Von Liebe kann kein Sterblicher genug bekommen, das höchste Glück ist Liebesgenuss.

Chor der Jungfrauen

Prüfe, o Samson, ihre Treue und Aufrichtigkeit, doch höre sie an, vernimm die Stimme der Liebe!

Arie*Dalila*

Den flüchtigen Vergnügungen mache Deine Aufwartung, verliere keinen Augenblick, denn das Leben ist kurz! Jetzt zählt allein die Gegenwart, sie zu versäumen ist unsere

charming is domestic ease! A thousand ways I'll strive to please. Life is not lost, though lost your sight; let other senses taste delight.

Recitative

Samson

Ne'er think of that. – I know thy warbling charms, thy trains, thy wiles and fair enchanted cup. Their force is null'd. Where once I have been caught, I shun the snare. – These chains, this prison-house I count the house of liberty to thine.

Dalila

Let me approach, at least, – and touch thy hand.

Samson

Not for thy life, lest fierce remembrance wake my sudden rage to tear thee limb from limb! At distance I forgive; – depart with that. Now triumph in thy falsehood; so farewell.

Dalila

Thou art more deaf to pray'rs than winds or seas. Thy anger rages an eternal tempest. Why should I humbly sue for peace, – thus scorn'd, with infamy upon my name denounc'd?

Duet

Dalila

Traitor to love! I'll sue no more for pardon scorn'd, your threats give o'er.

Samson

Traitress to love! I'll hear no more the charmer's voice, your arts give o'er.

Scene III

Samson, Micah, and the chorus of Israelites

Recitative

Micah

She's gone, – a serpent manifest, her sting discover'd in the end.

Samson

So let her go. God sent her here to aggravate my folly.

einzig Sünde. Wie zauberhaft ist häusliche Behaglichkeit! Ich werde danach streben, dir tausendfach zu gefallen. Das Leben ist nicht verloren, auch wenn du dein Augenlicht verlorst; lass andere Sinne stattdessen Vergnügen empfinden.

Rezitativ

Samson

Denke das nie! Ich kenne dein verführerisches Gezwitscher, deine Listen, deine Tricks, deinen schönen Zaubertrank. Ihre Macht ist dahin. Ich vermeide die Falle, in der ich einmal gefangen wurde. Diese Ketten, dieses Gefängnis halte ich für das Haus der Freiheit, verglichen mit dem deinen.

Dalila

Lass mich wenigsten näherkommen und deine Hand berühren!

Samson

Nicht um dein Leben, damit nicht bittere Erinnerung meinen jähen Zorn erregt und ich dich Glied für Glied zerreiße! Auf die Entfernung vergebe ich dir; und damit geh! Nun triumphiere in deiner Falschheit; so leb denn wohl!

Dalila

Für inständige Bitten bist du tauber als Wind und Meer. Dein Zorn tobt weiter in ewigem Sturm. Warum sollte ich demütig um Frieden bitten, so beschimpft und mit Schande auf meinem Namen öffentlich angeprangert?

Duet

Dalila

Verräter der Liebe! Ich bitte nicht mehr um ohnehin nicht gewährte Verzeihung, gib deine Drohungen auf!

Samson

Verräterin der Liebe! Ich will nicht länger die Stimme der Verführerin hören, gib deine Künste auf!

Szene III

Samson, Micah und der Chor der Israeliten

Rezitativ

Micah

Sie ist fort! Eine wahre Schlange; ihr Giftzahn wurde schließlich entdeckt.

Samson

So lass sie gehen! Gott schickte sie her, um mich meine Torheit schmerzlicher spüren zu lassen.

Scene IV

Samson, Micah, Harapha, chorus of Israelites, and Priests of Dagon

Recitative

Micah

No words of peace, no voice enchanting fear, a rougher tongue expect: – here's Harapha, I know him by this stride and haughty look.

Harapha

I come not, Samson, to condole thy chance. – I am of Gath; – men call me Harapha; – thou know'st me now. – Of thy prodigious might much have I heard, – incredible to me! – Nor less displeas'd, that never in the field we met to try each other's deeds of strength. I'd see if thy appearance answers loud report.

Samson

The way to know were not to see, but taste.

Harapha

Ha, – dost thou then already single me? I thought that labour and thy chains had tam'd thee. Had fortune brought me to that field of death where thou wrought'st wonder with an ass's jaw, I'd left thy carcass where the ass lay thrown.

Samson

Boast not of what thou would'st have done, – but do!

Harapha

The honour certain to have won from thee I lose, prevented by thy eyes put out. The combat with a blind man I disdain.

Air

Harapha

Honour and arms scorn such a foe, though I could end thee at a blow. Poor victory to conquer thee or glory in thy overthrow! Vanquish a slave that is half slain, so mean a triumph I disdain.

Recitative

Samson

Cam'st thou for this, vain boaster? – Yet take heed: My heels are fetter'd, – but

Szene IV

Samson, Micah, Harapha, Chor der Israeliten und Dagon-Priester

Rezitativ

Micah

Fürchte kein Friedensangebot, keine verführerische Stimme, erwarte eine rauere Sprache. Hier kommt Harapha. Ich erkenne ihn an seinem Schritt und seinem hochmütigen Blick.

Harapha

Samson, ich komme nicht, deine Umstände zu bedauern; ich bin aus Gath, die Leute nennen mich Harapha. Jetzt weißt du, wer ich bin. Über deine Riesenkraft habe ich viel gehört, unglaublich für mich. Es missfällt mir auch nicht wenig, dass wir uns nie auf dem Schlachtfeld trafen, um unsere Kräfte zu messen. Ich möchte sehen, ob deine Erscheinung den lautstarken Berichten entspricht.

Samson

Das erfährst du nicht durch Anschauen sondern durch Probieren.

Harapha

Aha! Forderst du mich also schon heraus? Ich glaubte, dass schwere Arbeit und deine Ketten dich gezähmt hätten. Hätte das Glück mich zu jenem Feld des Todes geführt, wo du mit dem Kiefer eines Esels Wunder vollbrachttest, dann hätte ich deinen Leichnam dort liegenlassen, wo der Esel hingeworfen lag.

Samson

Brüste dich nicht damit, was du getan hättest. Tu es!

Harapha

Die Ehre, die ich sicher im Kampf mit dir erlangt hätte, entgeht mir, weil deine geblendeten Augen mich daran hindern. Ich halte es für unter meiner Würde, mit einem Blinden zu kämpfen.

Arie

Harapha

Ich könnte dich mit einem Schlag vernichten, aber Ehre und Waffen verschmähen so einen Gegner; ein armseliger Sieg, dich zu überwinden oder sich deiner Niederlage zu rühmen. Einen Sklaven bezwingen, der schon halb vernichtet ist: so einen billigen Triumph lehne ich ab.

Rezitativ

Samson

Kamst du deswegen, eitler Angeber? Doch hüte dich! Meine Füße sind gefesselt, aber

my hands are free. Thou bulk, of spirit void, I once again, blind and in chains, provoke thee to the fight.

Harapha

O Dagon! – Can I hear this insolence, to me unus'd, – not rend'ring instant death?

Duet

Samson

Go, baffled coward, go, lest vengeance lay thee low; in safety fly my wrath with speed.

Harapha

Presume not on thy god, who under foot has trod thy strength and thee, at greatest need.

Recitative

Micah

Here lie the proof: if Dagon be thy god, with high devotion invoke his aid; his glory is concern'd. – Let him dissolve those magic spells that gave our hero strength; then know whose god is god, Dagon, of mortal make, or that great One whom Abra'm's sons adore.

Chorus of Israelites

Hear, Jacob's God, Jehovah, hear! Oh, save us, prostrate at thy throne. Israel depends on thee alone, save us, and show that thou art near.

Recitative

Harapha

Dagon, arise! – Attend thy sacred feast. Thy honour calls; – this day admits no rest.

Air

A Philistine

To song and dance we give the day, which shows thy universal sway. Protect us by thy mighty hand and sweep this race from out the land.

Chorus of Philistines

To song and dance we give the day, which shows thy universal sway. Protect us by thy mighty hand and sweep this race from out the land.

Chorus and Soli of Israelites and Philistines

Fix'd in his everlasting seat, Jehovah / Great Dagon rules the world in state.

meine Hände sind frei. Du geistloser Klotz! Noch einmal fordere ich, blind und in Ketten, dich zum Kampfe heraus.

Harapha

O Dagon, soll ich diese beispiellose Unverschämtheit anhören, ohne ihn sofort zu töten?

Duet

Samson

Geh, Feigling, nun bist du verblüfft; geh! Damit meine Rache dich nicht niederstreckt, bringe dich schnellstens vor meinem Zorn in Sicherheit!

Harapha

Bilde dir nichts ein auf deinen Gott, der dich und deine Kraft mit Füßen getreten hat in deiner größten Not.

Rezitativ

Micah

Dies sei der Beweis: sollte Dagon dein Gott sein, bitte ihn mit aller Ergebenheit um Hilfe. Es geht um seinen Ruhm. Lass ihn den magischen Zauber lösen, der unserem Helden Kraft verlieh; und dann erkenne, wessen Gott Gott ist, Dagon, von Sterblichen erschaffen, oder jener einzig Große, den Abrahams Söhne anbeten.

Chor der Israeliten

Höre, Jacobs Gott, Jehovah, höre uns! Oh, rette uns, die wir uns vor deinem Thron niederwerfen! Israel hängt von dir allein ab. Rette uns, und zeige, dass du uns nahe bist!

Rezitativ

Harapha

Steh auf, Dagon, nimm teil an deinem hohen Fest! Es geht um deine Ehre, der heutige Tag erlaubt keine Rast.

Arie

Ein Philister

Gesang und Tanz gehört der Tag, der deine Allmacht offenbart. Beschütze uns mit deiner starken Hand, und fege dieses Volk aus dem Land!

Chor der Philister

Gesang und Tanz gehört der Tag, der deine Allmacht offenbart. Beschütze uns mit deiner starken Hand, und fege dieses Volk aus dem Land!

Chor und Solisten der Israeliten und Philister

Fest auf seinem ewigen Thron sitzend regiert Jehovah / der große Dagon majestätisch die

His thunder roars, heav'n shakes, and earth's aghast, the stars with deep amaze remain in stedfast gaze. Jehovah / Great Dagon is of gods the first and last.

ACT III

Scene I

Samson, Micah, and Harapha; chorus of Israelites.

Recitative

Micah

More trouble is behind, for Harapha comes on amain, – speed in his steps and look.

Samson

I fear him not – nor all his giant brood.

Harapha

Samson, to thee our lords thus bid me say: This day to Dagon we do sacrifice with triumph, pomp and games. – We know, thy strength surpasses human race; – come then and show some public proof to grace this solemn feast.

Samson

I am an Hebrew, – and our law forbids my presence at their vain religious rites.

Harapha

This answer will offend; – regard thyself.

Samson

Myself? – My conscience and internal peace! Am I so broke with servitude, to yield to such absurd commands, – to be their fool and play before their god? – I will not come.

Harapha

My message, given with speed, brooks no delay.

Air

Harapha

Presuming slave to move their wrath! For mercy sue, or vengeance due dooms in one fatal word thy death. Consider, ere it be too late, to ward th'unerring shaft of fate.

Welt. Sein Donner grollt, der Himmel erbebt und die Erde ist bestürzt, tief verwundert verharren die Sterne mit unerschütterlichem Blick. Jehovah / der große Dagon ist Gott von Anfang bis in Ewigkeit.

AKT III

Szene I

Samson, Micah und Harapha; Chor der Israeliten.

Rezitative

Micah

Mehr Ärger steht bevor, denn Harapha stürmt herbei, Eile in Schritt und Blick.

Samson

Ich fürchte weder ihn noch seine ganze Riesensippe.

Harapha

Samson, unsere Herren befahlen mir, dir Folgendes mitzuteilen: Diesen Tag widmen wir Dagon mit Triumphzug, Prunk und Spielen; wir wissen, dass deine Kraft übermenschlich ist; komme also und biete uns einige öffentliche Kostproben, um dieses hohe Fest zu bereichern.

Samson

Ich bin Hebräer, und unser Gesetz verbietet mir die Anwesenheit bei ihren hohlen religiösen Riten.

Harapha

Diese Antwort wird Ärger erregen. Hüte dich!

Samson

Mich selbst! Mein Gewissen und meinen Seelenfrieden! Hat mich mein Sklavendasein denn so gebrochen, dass ich solch unsinnigen Befehlen folge, ihr Narr zu sein und vor ihrem Gott zu spielen? – Ich werde nicht kommen.

Harapha

Mein Eilauftrag duldet keinen Aufschub.

Arie

Harapha

Was maßt Du dir an, Sklave, ihren Zorn zu erregen? Flehe um Gnade, oder sie werden dich zur Strafe mit einem einzigen vernichtenden Wort zum Tode verurteilen! Erwäge, bevor es zu spät ist, den unfehlbaren Pfeil des Schicksals abzuwehren.

Recitative*Micah*

Reflect then, Samson: – matters now are strain'd up to the height whether to hold or break. He's gone, whose malice may inflame the lords.

Samson

Shall I abuse this consecrated gift of strength, again returning with my hair, by vaunting it in honour to their god and prostituting holy things to idols?

Micah

How thou wilt here come off surmounts my reach. 'Tis heav'n alone can save both us and thee.

Chorus of Israelites

With thunder arm'd, great God, arise. Help, Lord, or Israel's champion dies. To thy protection this thy servant take, and save, oh, save us for thy servant's sake.

Recitative*Samson*

Be of good courage: I begin to feel some inward motions, which do bid me go.

Micah

In time thou hast resolv'd; – again he comes.

Harapha (entering)

Samson, this second summons send our lords. Haste thee at once; or we shall engines find to move thee, though thou wert a solid rock.

Samson

Vain were their art if try'd; – I yield to go, not through your streets be like a wild beast trail'd.

Harapha

You thus may win the lords to set you free.

Samson

In nothing I'll comply that's scandalous or sinful by our law. [*exit Harapha*] – Brethren, farewell! Your kind attendance now, I pray, forbear.

Micah

So may'st thou act as serves His glory best.

Rezitativ*Micah*

Überlege, Samson, die Lage ist zum Zerreißen gespannt, ob du dabei bleibst oder nachgibst. Jetzt ist er fort. Aus Bosheit könnte er den Zorn der Herren entfachen.

Samson

Soll ich dieses geweihte Geschenk der Kraft missbrauchen, das mit meinem Haarwuchs zurückkehrt, indem ich es zu Ehren ihres Gottes zur Schau stelle und Heiliges für Götzen entweihe?

Micah

Es übersteigt meine Vorstellungskraft, wie du aus dieser Situation herauskommen willst. Allein der Himmel kann uns und dich retten.

Chor der Israeliten

Donnerbewaffnet steh auf, großer Gott! Hilf, Herr, oder Israels Held stirbt! Stelle deinen Diener unter deinen Schutz und rette, oh rette uns um deines Dieners willen!

Rezitativ*Samson*

Seid guten Muts, ich höre jetzt eine innere Stimme, die mir befiehlt zu gehen.

Micah

Rechtzeitig hast du dich entschlossen, er kommt zurück.

Harapha (tritt auf)

Samson, unsere Herren fordern dich zum zweiten Mal auf. Mach dich sofort auf den Weg, oder wir werden Mittel finden, dich zu bewegen, auch wenn du ein massiver Felsen wärst.

Samson

Vergeblich wäre ihr Bemühen; ich gebe nach und komme, um nicht wie ein wildes Tier durch eure Straßen gezerrt zu werden.

Harapha

So könntest du die Herren dafür gewinnen, dich freizulassen.

Samson

Ich werde in nichts einwilligen, das nach unserem Gesetz anstößig oder sündhaft ist. [*Harapha tritt ab*] – Brüder, lebt wohl! Ich bitte Euch, unterlasst nun euren freundlichen Beistand.

Micah

So handle, wie es seinem Ruhm am besten dient.

Samson

Let but that spirit (which first rush'd on me
In the camp of Dan) inspire me at my need:

Accompagnato*Samson*

Then shall I make Jehovah's glory known.
Their idol gods shall from his presence fly,
scatter'd like sheep before the God of hosts.

Air*Samson*

Thus, when the sun from's wat'ry bed,
all curtain'd with a cloudy red, pillows
his chin upon an orient wave, the wand'ring
shadows, ghastly pale, all troop to their
infemal jail, each fetter'd ghost slips to
his sev'ral grave.

Accompagnato*Micah*

With might endued above the sons of men,
swift as the lightning's glance His errand
execute and spread his name amongst the
heathen round.

Air and Chorus of Israelites*Micah*

The holy One of Israel be thy guide;
the angel of thy birth stand by thy side.
To fame immortal go; heav'n bids thee
strike the blow. The holy One of Israel
is thy guide.

Israelites

To fame immortal go; heav'n bids thee
strike the blow. The holy One of Israel
is thy guide.

Scene II

Micah, Manoa, and Chorus of Philistines at a distance

Recitative*Micah*

Old Manoa, with youthful steps, makes
haste to find his son or bring us some
glad news.

Manoa

I come, my brethren, not to seek my
son, who at the feast does play before
the lords, but give you part with me,
what hopes I have to work his liberty.

Samson

Lass nur den Geist (der einst im Lager von
Dan über mich kam) mich erfüllen, wenn ich
ihn brauche:

Accompagnato*Samson*

Dann werde ich Jehovas Herrlichkeit bekunden!
Ihre Götzen sollen vor seiner Gegenwart
fliehen, verstreut wie Schafe vor dem Herrn
der Heerscharen.

Arie*Samson*

So werden, wenn die Sonne von ihrem
feuchten Bett aus, von wolkigem Rot ganz
verhüllt, ihr Kinn auf eine östliche Woge
schmiegt, die wandelnden Schatten, geisterhaft
bleich, in Scharen zu ihrem Höllengefängnis
ziehen; jeder gefesselte Geist schlüpft in
sein eigenes Grab.

Accompagnato*Micah*

Mit übermenschlicher Kraft ausgestattet,
schnell wie des Blitzes Strahl, führe Gottes
Auftrag aus und verbreite seinen Namen
unter den Heiden!

Arie und Chor der Israeliten*Micah*

Der alleinige Gott Israels leite dich, der Engel
deiner Geburt stehe dir zur Seite! Schreite zu
unsterblichem Ruhm! Der Himmel befiehlt
dir, den Schlag auszuführen. Der alleinige
Gott leite dich!

Chor der Israeliten

Schreite zu unsterblichem Ruhm! Der
Himmel befiehlt dir, den Schlag auszuführen.
Der alleinige Gott leite dich!

Szene II

Micah, Manoa und Chor der Philister in der Ferne

Rezitativ*Micah*

Der alte Manoa eilt mit jugendlichem Schritt
herbei, seinen Sohn zu treffen oder uns gute
Nachrichten zu bringen.

Manoa

Meine Brüder, ich komme nicht, meinen
Sohn zu suchen, der auf dem Fest vor den
Herren spielt, sondern euch mitzuteilen,
welche Hoffnungen ich habe, seine Freiheit
zu erwirken.

Air and Chorus of Philistines

A Philistine / Chorus of Philistines at a distance

Great Dagon has subdu'd our foe and brought their boasted hero low: Sound out his pow'r in notes divine praise him with mirth, high cheer and wine.

Recitative

Manoa

What noise of joy was that? – It tore the sky.

Micah

They shout and sing to see their dreaded foe now captive, blind, delighting with his strength.

Manoa

Could my inheritance but ransom him; without my patrimony, having him, the richest of my tribe.

Micah

Sons care to nurse their parents in old age, – but you, – your son.

Air

Manoa

How willing my paternal love the weight to share of filial care and part of sorrow's burden prove! Though wand'ring in the shades of night, whilst I have eyes he wants no light.

Recitative

Micah

Your hopes of his deliv'ry seem not vain, in which all Israel's friends participate.

Manoa

I know your friendly minds, and –

Symphony**Recitative**

Manoa

Heav'n! What noise, horribly loud, unlike the former shout!

Chorus of Philistines at a distance

Hear us, our god! Oh, hear our cry! Death, ruin, fall'n! No help is nigh. Oh, mercy, heav'n! We sink, we die.

Recitative

Micah

Noise call you this? – An universal groan, as if the world's inhabitation

Arie und Chor der Philister

Ein Philister / Chor der Philister in der Ferne

Der große Dagon hat unseren Feind niedergeworfen und ihren hochgelobten Helden zu Fall gebracht. Verkündet seine Macht in göttlichen Liedern, lobt ihn mit Fröhlichkeit, lautem Jubel und Wein!

Rezitativ

Manoa

Welch ein Freudenlärm war das? Er zerriss den Himmel.

Micah

Sie schreien und singen, weil sie ihren gefürchteten Feind sehen, wie er, jetzt gefangen und blind, sie mit seiner Muskelkraft unterhält.

Manoa

Könnte mein Erbteil ihn nur auslösen, dann wäre ich auch ohne mein Vermögen, hätte ich nur ihn, der Reichste meines Stammes.

Micah

Söhne kümmern sich darum, ihre Eltern im Alter zu pflegen; doch du – deinen Sohn!

Arie

Manoa

Wie gern will ich mit väterlicher Liebe die Last der Fürsorge für den Sohn und einen Teil der Bürde des Leids mittragen! Wenn er auch in den Schatten der Nacht wandelt, braucht er kein Licht, solange ich Augen habe.

Rezitativ

Micah

Deine Hoffnung auf seine Freilassung, die alle Freunde Israels teilen, scheint nicht vergebens.

Manoa

Ich kenne euren freundlichen Sinn, und –

Symphonie**Rezitativ**

Manoa

Himmel, was für ein Lärm! Fürchterlich laut, anders als das vorherige Geschrei!

Chor der Philister in der Ferne

Höre uns, unser Gott! Vernimm unseren Aufschrei! Tod, Zerstörung, Zusammenbruch, keine Hilfe in Sicht. Oh Gnade, Himmel, wir sinken nieder, wir sterben!

Rezitativ

Micah

Lärm nennst Du dies? Ein allgemeines Stöhnen, als ob die ganze Menschheit zugrunde

perish'd! Blood, – death and ruin at their utmost point!

Manoa

Ruin indeed! Oh, they have slain my son!

Micah

Thy son is rather slaying them; – that cry from slaughter of one foe could not ascend. But see, my friends, one hither speeds, an Hebrew of our tribe.

Scene III

Manoa, Micah, and Messenger; chorus of Israelites

Recitativ

Messenger

Where shall I run, or which way fly the thoughts of this most horrid sight? O countrymen, you're in this sad event too much concern'd.

Micah

The accident was loud; we long to know from whence.

Messenger

Let me recover breath; it will burst forth.

Manoa

Tell us the sum, the circumstance defer!

Messenger

Gaza yet stands, – but all her sons are fall'n.

Manoa

Sad – Not to us! – But now relate by whom.

Messenger

By Samson done.

Manoa

The sorrow lessens still and nigh converts to joy.

Messenger

O Manoa! In vain – I would refrain; – the evil tale too soon will rudely pierce thy aged ear.

Manoa

Suspense in news is torture; speak them out.

Messenger

Then take the worst in brief: – Samson is dead.

ginge. Blut, Tod und Zerstörung im höchsten Maße.

Manoa

Zerstörung, in der Tat! O weh, sie haben meinen Sohn erschlagen!

Micah

Dein Sohn ist eher dabei, sie zu erschlagen; jener Schrei könnte niemals von der Tötung eines einzigen Feindes herrühren. Doch seht, meine Freunde, da kommt einer herbei geeilt, ein Hebräer aus unserem Stamm.

Szene III

Manoa, Micah und ein Bote; Chor der Israeliten

Rezitativ

Bote

Wohin soll ich laufen oder wie meinen Gedanken an diesen höchst schrecklichen Anblick entfliehen? O Landsleute, dieses traurige Ereignis betrifft euch leider allzu sehr.

Micah

Das Ereignis war deutlich vernehmbar, wir brennen darauf zu erfahren, was geschah.

Bote

Es will aus mir herausplatzen, doch lasst mich erst Luft holen.

Manoa

Nenne uns erst das Ergebnis, die Einzelheiten später.

Bote

Gaza steht noch, aber – alle seine Söhne sind tot.

Manoa

Traurig? Nicht für uns! Doch berichte nun, durch wen.

Bote

Durch Samson.

Manoa

Mein Kummer lässt schon nach und verwandelt sich beinahe in Freude.

Bote

O Manoa! Ich kann es leider nicht verschweigen; die schlimme Kunde wird nur zu bald unsanft in dein betagtes Ohr dringen.

Manoa

Aufschub bei Nachrichten ist Folter. Heraus damit!

Bote

Dann vernimm das Schlimmste in Kürze: Samson ist tot.

Manoa

The worst indeed! – My hopes to free him hence are baffled all. – But death (who sets all free)

Hath paid his ransom now. –

Micah

Yet, ere we give the reins to grief, – say first, how died he? – Death to life is crown or shame.

Messenger

Unwounded of his enemies he fell; at once he did destroy and was destroyed: The edifice (where all were met to see) upon their heads and on his own he pull'd.

Manoa

Oh, lastly overstrung against thyself! A dreadful way thou took'st to thy revenge: Glorious, – yet dearly bought!

Air and Chorus

Micah

Ye sons of Israel, now lament; your spear is broke; your bow's unbent. Your glory's fled; amongst the dead great Samson lies, for ever, ever clos'd his eyes.

Israelites

Weep, Israel, weep a louder strain; Samson, your strength, your hero, is slain.

Recitative

Manoa

Proceed we hence to find his body, soak'd in vile Philistine blood. – With the pure stream and cleansing herbs wash off his clodded gore; then solemnly attend him to my tomb, with silent obsequies and fun'ral train.

Micah

The body comes; – we'll meet it on the way with laurels, ever green, and branching palm; then lay it in his monument, hung round with all his trophies and great acts, enroll'd in verse heroic or sweet lyric song.

Manoa

There shall all Israel's valiant youth rest, and from his memory inflame

Manoa

Wahrlich das Schlimmste! Meine Hoffnungen, ihn von hier zu befreien, sind gescheitert! Aber der Tod, der alle befreit, hat nun das Lösegeld gezahlt.

Micah

Doch bevor wir dem Kummer freien Lauf lassen, erzähle erst einmal, wie er starb. Entweder der Tod ist Krönung des Lebens oder Schande.

Bote

Er fiel, von keinem Feind verwundet. Er zerstörte und wurde zugleich zerstört. Das Gebäude, in dem sie alle zum Zuschauen versammelt waren, riss er herab auf ihre Köpfe und auf seinen eigenen.

Manoa

Wie übermäßig stark warst du schließlich gegen dich selbst! Du wähltest einen furchtbaren Weg für deine Rache: Herrlich, doch teuer erkauft!

Arie und Chor der Israeliten

Micah

Ihr Söhne Israels, nun klagt! Euer Speer ist zerbrochen, euer Bogen erschlafft, euer Stolz dahin; unter den Toten liegt der große Samson, seine Augen für immer geschlossen!

Israeliten

Weine, Israel, singe ein lauterer Klagelied; Samson, deine Kraft, dein Held ist erschlagen.

Rezitativ

Manoa

Lasst uns hingehen und seinen Leichnam suchen, der durchtränkt ist mit gemeinem Philisterblut und mit dem klaren Bach und reinigenden Kräutern das klumpig geronnene Blut abwaschen; geleitet ihn dann feierlich mit stillen Zeremonien und einem Trauerzug zu meiner Grabstätte!

Micah

Der Leichnam kommt; wir wollen ihm mit immergrünem Lorbeer und Palmenzweigen entgegengehen; dann legen wir ihn in seinem Grabmal nieder, rings umgeben von all seinen Trophäen und Aufzeichnungen seiner großen Taten in heroischen Versen und lyrischen Gesängen.

Manoa

Dorthin soll ganz Israels tapfere Jugend pilgern und ihre Herzen im Gedenken an ihn

their breasts to matchless valour, –
whilst they sing his praise.

Soli and Chorus

Manoa

Glorious hero, may thy grave peace
and honour ever have; after all thy
pains and woes: Rest eternal, sweet
repose!

Israelites

Glorious hero, may thy grave peace
and honour ever have.

An Israelite Woman

The virgins too shall on their feastful
days visit his tomb with flow'rs and
there bewail his lot unfortunate in
nuptial choice.

Chorus of Virgins

Bring the laurels, bring the bays, strew
his hearse and strew the ways!

An Israelite Woman

May ev'ry hero fall like thee, through
sorrow to felicity!

Chorus of Virgins

Bring the laurels, bring the bays, strew
his hearse and strew the ways!

Israelites

Glorious hero, may thy grave peace
and honour ever have; after all thy
pains and woes: Rest eternal, sweet
repose!

Recitative

Manoa

Come, come, – no time for lamentati-
on now, no cause for grief! – Samson
like Samson fell, both life and death
heroic. To his foes ruin is left, – to him
eternal fame.

Air

An Israelite Woman

Let the bright seraphim, in burning
row, their loud, uplifted angel trumpets
blow! Let the cherubic host, in tuneful
choirs, touch their immortal harps with
golden wires!

Chorus

Let their celestial concerts all unite,
ever to sound his praise in endless
blaze of light!

entzünden zu unvergleichlicher Tapferkeit,
während sie sein Lob singen.

Solisten und Chöre

Manoa

Ruhmreicher Held, möge dein Grab ewig
Frieden und Ehre und, nach all deinem
Schmerz und Weh, ewige Ruhe und sanften
Schlaf genießen!

Israeliten

Ruhmreicher Held, möge dein Grab ewig
Frieden und Ehre genießen!

Israelitin

Auch die Jungfrauen sollen an ihren Festtagen
sein Grabmal mit Blumen besuchen und dort
seine unglückliche Gattenwahl beklagen.

Chor der Jungfrauen

Holt die Lorbeeren, holt die Kränze, bestreut
seinen Leichenwagen und bestreut die Wege!

Israelitin

Möge jeder Held so fallen wie du und durch
Leid zur Glückseligkeit gelangen!

Chor der Jungfrauen

Holt die Lorbeeren, holt die Kränze, bestreut
seinen Leichenwagen und bestreut die Wege!

Chor der Israeliten

Ruhmreicher Held, möge dein Grab ewig
Frieden und Ehre und, nach all deinem
Schmerz und Weh, ewige Ruhe und sanften
Schlaf genießen!

Rezitativ

Manoa

Genug! Jetzt ist nicht Zeit zum Klagen, kein
Grund zur Trauer! Samson fiel als Samson,
heldenhaft im Tode wie im Leben. Seinen
Feinden bleibt der Untergang, ihm ewiger
Ruhm.

Arie

Eine Israelitin

Lasst die strahlenden Seraphim in feuriger
Reihe ihre lauten, hochragenden Engelstrom-
peten blasen! Lasst die Heerscharen der
Cherubim in wohlklingenden Chören in die
goldenen Saiten ihrer unsterblichen Harfen
schlagen!

Chor

Lasst alle ihre himmlischen Chöre gemeinsam
erklingen, um ständig im ewigen Glanz des
Lichts sein Lob zu singen.



Bild: Stefan Schweiger

MARIE LUISE WERNEBURG | Sopran

Aufgewachsen in einem musikalischen Pfarrhaus in Dresden nahm die Sopranistin Marie Luise Werneburg zunächst ein Kirchenmusikstudium in ihrer Heimatstadt auf, bevor sie – als Stipendiatin des Evangelischen Studienwerkes Villigst – in Bremen ein Gesangsstudium absolvierte. Als Solistin – vor allem der Musik der Renaissance, des Barocks und des 21. Jahrhunderts – konzertiert sie weltweit u.a. mit dem Ensemble Weser Renaissance Bremen, der Bachstiftung St. Gallen, der

Akademie für Alte Musik Berlin, der Nederlandse Bachvereniging, der Lautten Compagny Berlin, dem Ensemble Melante (Mitglieder der Berliner Philharmoniker) und dem Vocal Consort Tokyo.

Sie tritt beim Festival Oude Muziek Utrecht, der styriarte Graz, bei den Händelfestspielen in Halle, dem Ansbacher Bachfest, dem Montreal Bach Festival und dem Bachfest Leipzig auf. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen, z.B. „Himlische Weynacht“ mit Bell’Arte Salzburg, Solo-Kantaten von Christoph Graupner mit Rudolf Lutz und die Schütz-Gesamteinspielung mit dem Dresdner Kammerchor unter Hans-Christoph Rademann. Im April 2019 erschien ihr Solo-Debüt „Diaphenia“ mit Vertonungen elisabethanischer Liebesgedichte beim Label *querstand* in Kooperation mit dem Deutschlandfunk Kultur. Marie Luise Werneburg lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Berlin, wo sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler lehrt. Sie liebt die Poesie Rilkes, die Designs von William Morris und Geruch & Haptik von bedrucktem Papier.

TERRY WEY | Altus

Terry Wey entstammt einer schweizer-amerikanischen Musikerfamilie und erhielt seine Gesangsausbildung als Solist der Wiener Sängerknaben bei Silviya V. Purchar sowie später bei Kurt Equiluz und Christine Schwarz an der Konservatorium Wien Privatuniversität, an welcher er auch Klavier-Konzertfach studierte.

Über erste Auftritte mit dem Clemencic Consort fand der junge Preisträger mehrerer Wettbewerbe (u.a. MIGROS-Genossenschaftsbund Zürich, Kärntner-Sparkasse Wörthersee Musikstipendium) rasch Anschluss an die internationale Konzert- und Opernszene. Unter Dirigenten wie William Christie,



Bild: Luc Monsaert

Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski, Konrad Junghänel oder Michael Hofstetter, mit Originalklangorchestern wie dem Freiburger Barockorchester, The English Concert, Collegium 1704 oder dem Kammerorchester Basel war er bei bedeutenden Festivals und Konzertsälen zu Gast, u.a. im Musikverein Wien, der Elbphilharmonie Hamburg, der Wigmore Hall London, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Lincoln Center New York, der Suntory Hall Tokyo, der Tonhalle Zürich sowie in den Philharmonien Köln und Essen. Arien- und Liederabende führten ihn ans Festspielhaus Baden-Baden, ans KKL Luzern und zur Styriarte Graz.

Auf der Bühne interpretierte der Countertenor so unterschiedliche Rollen wie *Oberon* (Britten: *A Midsummer Night's Dream*), *Rinaldo* (Händel: *Rinaldo*), *Ottone* (Monteverdi: *L'Incoronazione di Poppea*) oder *Angel 1/The Boy* (Benjamin: *Written on Skin*) an Häusern wie dem Teatro Real Madrid, dem Theater an der Wien, der Staatsoper Unter den Linden Berlin oder dem Théâtre des Champs-Élysées Paris sowie bei den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen. Dabei arbeitete er u.a. mit den Regisseuren Claus Guth, Nicolas Brieger, Pier Luigi Pizzi, Pierre Audi, Luk Perceval, Balázs Kovalik und Floris Visser, aber auch mit freien Theatergruppen wie *Nico and the Navigators* oder *Sasha Waltz & Guests*. Bisherige Höhepunkte bildeten u.a. Jommellis *Betulia Liberata* bei den Salzburger Pfingstfestspielen 2010 unter Riccardo Muti, die Rolle des Arsamenes in Stefan Herheims gefeierter Inszenierung von Händels *Xerxes* an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf (2013, 2015 & 2019) sowie sein Debüt unter Nikolaus Harnoncourt in Purcells *The Fairy Queen* bei der Styriarte 2014. Im Sommer 2018 trat Terry Wey als erster Countertenor überhaupt bei den Bayreuther Festspielen im Rahmen der Uraufführung *der verschwundene hochzeiter* von Klaus Lang auf.

Daneben führte seine Liebe zur Renaissancemusik zur Gründung des Vokalensembles Cinquecento sowie zu Auftritten mit führenden Ensembles wie dem Huelgas Ensemble, dem Gesualdo Consort Amsterdam oder der Weser-Renaissance. Seine Diskografie umfasst neben zahlreichen CDs von Cinquecento (hyperion) auch Gesamtaufnahmen von Steffanis *Niobe*, *Regina di Tebe* (Erato), Albinonis *Il Nascimento dell'Aurora* (oehms classics), Händels *Israel in Egypt* (Carus), zweimal Bachs *H-Moll-Messe* unter Marc Minkowski (naïve) und Václav Luks (Accent) sowie Pergolesis *Stabat Mater* mit dem Counter-Kollegen Valer Sabadus (oehms classics). Im Februar 2017 ist seine erste Solo-CD *Pace e Guerra* mit dem Bach Consort Wien unter Rubén Dubrovsky bei *deutsche harmonia mundi* erschienen.

ANDREAS WELLER | Tenor

Andreas Weller stammt aus einer musikalischen Stuttgarter Familie und singt seit seinem siebten Lebensjahr. Er ist ein national wie international sehr gefragter Lied- und Oratorien-Tenor mit Schwerpunkt u.a. bei den Evangelisten-Partien Johann Sebastian Bachs. Er studierte in Stuttgart (Gesang, Gesangspädagogik



Foto: Simon-David Tschan

und Dirigieren), Hamburg, Lübeck und Zürich (Künstlerisches Diplom bzw. Solistenklassen) u.a. bei Prof. Bruce Abel, Prof. James Wagner, Prof. Christoph Prégardien und Prof. Irwin Gage/ Esther de Bros (Lied-Duo).

Regelmäßig arbeitet er auch im Rahmen internationaler Festivals mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Masaaki Suzuki, Ton Koopman, Frans Brüggen, Thomas Hengelbrock, Frieder Bernius, Helmuth Rilling, Hans Christoph Rademann, Jan Willem de Vriend, Ulf Schirmer, Bruno Weil u.a. zusammen. Zahlreiche CD-Produktionen im Bereich Oratorium und Lied u.a. bei Sony, BIS (Bachkantaten mit Masaaki Suzuki), harmonia mundi (Schütz Schwanengesang mit Philippe Herreweghe), Carus (Lieder von Reger,

Spohr *Die letzten Dinge* und Schubert *Lazarus* mit Frieder Bernius u.a.), Capriccio (Lieder von Vaughan Williams), cpo (Hertel-Kantaten) und WP edition live (Schöne Müllerin) dokumentieren seine Arbeit.

Er ist Preisträger u.a. beim Bachwettbewerb Leipzig, war Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg, erhielt den Kiwanis-Musikpreis Zürich und im November 2014 den Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik. Gemeinsam mit seinem ständigen Pianisten Götz Payer war er maßgeblich am Lieder-Projekt des Carus-Verlages beteiligt. Andreas Weller unterrichtete im Rahmen einer Vertretungsprofessur an der Musikhochschule Trossingen im Fach Gesang und ist darüber hinaus als freiberuflicher Gesangslehrer tätig.

MATTHIAS HORN | Bass

Über die Kirchenmusik kam Matthias Horn zum Gesang. So ist es nicht verwunderlich, dass der u.a. von Wolfgang Neumann, Gisela Rohmert und Peter Kooy ausgebildete Bariton einen Schwerpunkt seiner Arbeit im Oratorienfach gefunden hat. Seine Interpretationen Bachscher Werke oder auch die Titelpartien in Felix Mendelssohns *Paulus* und *Elias* haben im In- und Ausland große Anerkennung erhalten.

Der historischen Aufführungspraxis zugetan, singt er als Gast im Rosenmüller-Ensemble, in der Capella Ducale unter Roland Wilson oder bei Cantus Cölln und wurde vom Barockorchester *L'arpa festante* zu mehreren CD-Produktionen eingeladen.



Bild: Thilo Ross

Als langjähriges Mitglied der Schola Heidelberg und regelmäßiger Gast der Neuen Vokalsolisten Stuttgart war er an zahlreichen Uraufführungen beteiligt. Darüber hinaus arbeitete er u.a. mit den Komponisten Hans Zender, Luciano Berio, Helmut Lachenmann und Johannes Caspar Walter zusammen und konzertierte mit dem Ensemble Modern, dem Ensemble Recherche, diversen deutschen Radio-Sinfonieorchestern und dem Orchester von Radio France.

Zu den Höhepunkten seiner Auseinandersetzung mit Gegenwartsmusik gehören die Uraufführungen von Peter Eötvös' *As I crossed a bridge of dreams* in Donaueschingen, Brian Ferneyhoughs Oper *Shadowtime* in München oder Wolfgang Rihms *Seraphin3* in Athen.

Er war an den Opernhäusern in Mannheim, Gießen, Gotha und mehrfach auf der Münchener Biennale für zeitgenössisches Musiktheater zu hören. Der erfolgreichen Uraufführung von Carola Bauckholts Oper *hellhörig* folgten Aufführungen in Basel, Köln, Warschau, Santiago de Chile und Buenos Aires. Weitere Einladungen liegen vor.

Matthias Horn folgte gerne Einladungen internationaler Festivals nach Utrecht, Innsbruck, Witten und Paris. Zudem war er auf dem Flandern Festival Belgien, dem Lincoln Center Festival New York, dem Rheingau-Festival, dem Heidelberger Frühling, dem Warschauer Herbst u.a. zu Gast. Konzertreisen führten ihn in viele europäische Zentren sowie nach Asien, Nord- und Südamerika und Afrika.

1997 sang er mit großem Erfolg als „one of the young european singers“ auf dem Schubert-Festival in Cambridge (GB) die Winterreise. Seitdem haben ihn Fernsehen und Rundfunk mehrfach als Liedsänger aufgezeichnet.

2003 sang er für das Ballet des Theaters Gießen Schuberts Winterreise. Im Frühjahr 2012 war er der Winterreisende in einer Inszenierung von Christian Marten-Mollnar für das Theater Heilbronn, begleitet vom Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung von Ruben Gazarian.

Zusammen mit dem Schauspieler Peter Heusch und seinem langjährigen Liedpartner, dem Pianisten Christoph Ullrich, gründete Horn das Ensemble BonaNox. Mit ausgefeilten musikalisch-literarischen Programmen war dieses Ensemble wiederholt bei den Ludwigsburger Festspielen, dem Mozartfest Würzburg, dem Hessischen Kultursommer und den Niedersächsischen Musiktagen zu Gast.

Darüber hinaus engagiert sich Matthias Horn seit langem in den Grundschul- und Kinderkonzerten von Laterna Musica (ehemals Ohrwurm-Projekt), einem mehrfach ausgezeichneten und erfolgreichen Educationprojekt aus Frankfurt a.M.

KARLSRUHER BAROCKORCHESTER



Das Karlsruher Barockorchester wurde 1998 auf Initiative des Kantors der Evangelischen Stadtkirche Karlsruhe, Christian-Markus Raiser, gemeinsam mit Musikern aus der Region Karlsruhe gegründet, die sich auf das Musizieren mit historischem Instrumentarium spezialisiert haben. Schnell hat sich das Orchester einen Namen als exzellenter und zuverlässiger Klangkörper geschaffen und ist inzwischen im gesamten süddeutschen Raum und im benachbarten Ausland ein gefragter Partner in der Kirchenmusik. Mehrfach war es bei den Internationalen Händelfestspielen in Karlsruhe zu hören, so auch 2014 mit der Aufführung von Händels *Messiah*. Ebenfalls 2014 realisierte das Orchester eine CD-Produktion *Musik am Karlsruher Hof von 1720–1820*. Die CD ist beim Label Christophorus erschienen. Die Mitglieder bringen ihre Erfahrungen aus überregional bekannten Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, La Stagione Frankfurt, dem Barockorchester Stuttgart oder dem Balthasar-Neumann-Ensemble mit in die Arbeit ein. Das Repertoire reicht von Monteverdi über die Oratorien, Passionen und Kantaten Bachs und Händels bis hin zu Werken der späten Klassik und frühen Romantik auf dem jeweils zeitgemäßen Instrumentarium.

Der Grundgedanke des Orchesters ist neben allem Künstlerischen auch die regionale Verortung und somit ein nachhaltiges Prinzip.

MARKUS UHL

Markus Uhl (*1978) studierte in Freiburg Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Zsigmond Szathmáry, Dirigieren bei Prof. Dr. Hans-Michael Beuerle), in Weimar Konzertfach Orgel und Orgelimprovisation (bei Prof. Michael Kapsner), sowie Musikwissenschaft und Philosophie in Heidelberg und Essen (u.a. bei Prof. Dr. Stefan Klöckner). Er wurde mit einer Arbeit über „Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicaea (1614/15)“ zum Dr. phil. promoviert.

Seit Januar 2007 ist er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg für die Dekanate Heidelberg und Wiesloch und für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg verantwortlich (Cappella Palatina, Arnolt-Schlick-Ensemble, Schola Cantorum, Familien- und Projektchöre, Orgelspiel, Konzerte, C-Ausbildung, Fortbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker etc.).

Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an Hochschulen in Stuttgart, Weimar und Heidelberg u.a. Orgelimprovisation und Gregorianik. Konzerte, Projekte, Vorträge und Fortbildungen gehören zu seinen weiteren Tätigkeitsfeldern.

Preise und Auszeichnungen erhielt er 2001 beim Internationalen Wettbewerb für junge Chorleiter in Budapest, 2002 für seine Diplomarbeit und 2005 beim IX. Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Schwäbisch Gmünd, beim 2. Internationalen Johann-Joseph-Fux-Wettbewerb, beim Wettbewerb des Internationalen Orgelfestivals in Bochum und beim Wettbewerb „Orgelimprovisation im Gottesdienst“. Seine Dissertation schloss er mit dem Prädikat „summa cum laude“ ab. Für langjährige intensive Arbeit und vielfältiges Engagement für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg und in der Erzdiözese Freiburg wurde er 2019 von Erzbischof Stephan Burger zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt.

Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen, Kurse in Orgel und Orgelimprovisation, Gregorianik sowie Dirigieren, Musiktheorie und Kinderchorleitung ergänzen sein musikalisches Spektrum.



Foto: Gülay Keskin